



Die Uhrmacher-Woche

Begründet und herausgegeben von Wilhelm Diebener in Leipzig

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung - Garantie-Gemeinschaft Deutscher Uhrmacher E. V. - weiterer Uhrmacher-Vereine und Innungen, sowie der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmacher-Gewerbe

LEIPZIGER UHRMACHER-ZEITUNG

26. Jahrgang

Leipzig, den 19. April 1919

Nummer 16

Das Ergebnis der 18. Lehrlingsarbeiten-Prüfung der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung.

Betrachtet man Zahl und durchschnittliche Güte der zur 18. Lehrlingsarbeiten-Prüfung der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung eingesandten Arbeiten, so kann man wiederum hochbefriedigt sein. Natürlich war hinsichtlich ersterer nicht auf die Glanzzahlen der letzten Jahre vor, und der ersten Jahre im Kriege zu rechnen, doch ist die Zahl des dritten Kriegsjahres beinahe erreicht worden. Trotz Spartakus, trotz Besetzung weiter Strecken deutschen Landes durch die Feinde, trotz Streik und Generalstreik, trotz Achtstundentag und Lehrlingsentlohnung sind 23 Arbeiten aus allen Richtungen der Windrose rechtzeitig zur Prüfung bei uns eingegangen — das ist ein Ehrenzeugnis für die deutschen Uhrmacher.

Außer den dem Engeren Rat der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung angehörenden Herren Albert, Friedrich, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Schönfeld, Wacker, Zachariä nahmen noch die Herren Hofuhrmacher Oswald Firl aus Erfurt und Uhrmachermeister Friedrich Eilfeld aus Gröbzig opferbereit und in dankenswerter Weise als Preisrichter an der Prüfung teil. Kollege Eilfeld hat dieses Amt das erste Mal ausgeübt; er ist durch seine präzisionsmechanischen Arbeiten in Platin für kriegswichtige Betriebe vielen Fachgenossen bekannt geworden.

Herr Kollege Julius Roth aus Dresden konnte wegen Überlastung dieses Mal seine bewährte Kraft nicht zur Verfügung stellen, doch dürfen wir in Zukunft wiederum auf ihn rechnen.

Die Arbeiten werden während des Deutschen Uhrmachertages im Geschäftslokale der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung vom 26. April bis 3. Mai zur Besichtigung durch die Kollegen ausgestellt.

Die Wertung geschah wie üblich von jedem Preisrichter einzeln nach dem Punktsystem; es versteht sich, daß die Herren, deren Lehrlinge mit im Wettbewerb waren, diese Arbeiten stillschweigend nicht zensierten. Nach Öffnung der Briefumschläge mit den Namen der Wettbewerber stellte sich das Ergebnis folgendermaßen dar:

Zensur: Sehr gut.

Arbeit 23. Vervollkommnung ist mein Streben. Reparatur einer Zylinderuhr, neuer Zylinder mit Putzen, von dem Zylinder sind die Facetten poliert, neue Spirale, neues Kleinbodenrad mit Trieb, das Trieb aus einem rohen Lecoultre-Trieb gedreht, neue Remontoirbrücke aus Rohstahl gefertigt und mit der Eisenfeile geschliffen; beide Kleinbodenlochsteine ersetzt. Lehrzeit $2\frac{1}{4}$ Jahre. Wertung: 4,43 Punkte. Einsender: Ewald Weiß, Lehrling des Kollegen Hofuhrmacher Oswald Firl in Erfurt (Diplom und 10 Mark).

Arbeit 14. Kennwort: Segen ist der Mühe Preis.

1 Federkern aus Rohmaterial angefertigt. 8 Fachzeichnungen. 1. Lehrjahr. Wertung: 4,4 Punkte. Einsender: Wilhelm Meinhold, Lehrling des Kollegen Hofuhrmacher Ernst Meinhold in Kahla i. Th. (Diplom und 10 Mark.)

Arbeit 20. Erst besinn's, dann beginn's.

1 Paar Regulatorzeiger aus Schwarzblech vollständig

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

ausgearbeitet. 1 Nietbank aus Rotguß gefeilt. Lehrzeit: 3 Monate. Wertung: 4,35 Punkte. Einsender: Martin Schettler, Lehrling des Kollegen Hermann Schubert in Gößnitz, S.-A. (Diplom und 10 Mark.)

Arbeit 13. Kennwort: Arbeit hat goldenen Boden.

3 Stichel für Klammerdrehstuhl, 1 Probewelle, 1 Aufdeckstichel. 1. Lehrjahr. Wertung: 4,15 Punkte. Einsender: Jacob Winter, Lehrling des Kollegen Johann Höhr in Köln-Ehrenfeld. (Diplom und 10 Mark.)

Arbeit 5. Kennwort: Mit Mut und Ausdauer.

Anfertigung eines Gangmodells für rückfallende Hemmung, Massivanker zu gegebenem Steigrad in rohgeschnittenem Zustande; das Antriebwerk aus einem alten Wecker hergerichtet. Nebst einer Konstruktionszeichnung in fünf-facher Vergrößerung. Außerdem 7 Fachzeichnungen. 2. Lehrjahr. Wertung: 3,8 Punkte. Einsender: Leonhard Bartmann, Lehrling des Kollegen C. Jos. Linnarz in Köln a. Rh. (Diplom und 5 Mark.)

Arbeit 7. Kennwort: Ausharren führt zum Ziele.

1 Zeigeramboß mit federndem Punzen, 1 großer Mittelpunkttreffer. Sämtliche Teile aus Rohmaterial. 1.—2. Lehrjahr. Wertung: 3,7 Punkte. Einsender: Anton Schäfers, Lehrling des Kollegen Heinrich Lauf in Gelsenkirchen. (Diplom und 5 Mark.)

Arbeit 10. Kennwort: Es muß doch Frühling werden.

1 Flachsleifer, 1 Triebmaß. Lehrzeit: im 10. Monat des 1. Lehrjahres. Wertung: 3,6 Punkte. Einsender: Heinrich Schell, Lehrling des Kollegen G. Wagner in Rothenburg ob/Tauber. (Diplom und 5 Mark.)

Arbeit 19. Kennwort: Ohne Fleiß, kein Preis.

Messingstreifen mit 4 Steinfassungen, 1 Zylinder, 1 große Unruhwellen. 3. Lehrjahr. Wertung: 3,5 Punkte. Einsender: Ludolf Hartmann aus Eschershausen, Lehrling des Kollegen Otto Hartmann in Holzminden. (Dipl. u. 5 M.)

Zensur: Gut.

Arbeit 4. Kennwort: Immer strebe zum Ganzen.

Anfertigung eines Gangmodells für rückfallende Hemmung, Massivanker zu gegebenem Steigrad in rohgeschnittenem Zustande; das Antriebrad aus einem alten Wecker hergerichtet. Nebst einer Konstruktionszeichnung in fünf-facher Vergrößerung. Außerdem 7 Fachzeichnungen. 2. Lehrjahr. Wertung: 3,45 Punkte. Einsender: Engelbert Lachenmeyer, Lehrling des Kollegen C. Jos. Linnarz in Köln a. Rh. (Diplom.)

Arbeit 18. Kennwort: Bete und arbeite.

Zylinder aus Rohmaterial angefertigt. 3. Lehrjahr. Wertung: 3,27 Punkte. Einsender: Walter Krause, Lehrling des Werkmeisters G. Wesemann im Hause Carl Precht in Naumburg a. S. (Diplom.)

Arbeit 21. Frisch begonnen, ist halb gewonnen.

1 ganz verrostete Zylinder-Remontoir-Uhr repariert, Aufziehwellen, neuer Zylinder, Spirale. 7 Löcher gefüttert. Spiralverschluß. Triebe und Zapfen vom Rost befreit, neues Minutentrieb. Lehrzeit: $3\frac{1}{2}$ Jahre ($1\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ Jahre ohne

Nr. 16. 1919 · Die Uhrmacher-Woche 97